

Künstlerinfo Steffen Schorn

Er ist einer der kreativsten und innovativsten Köpfe der deutschen Jazzszene, Steffen Schorn -Komponist, Dirigent und Spezialist für tieftönende Blasinstrumente. Seit 2001 ist er zudem Professor für Jazzkomposition und Saxofon an der Hochschule für Musik Nürnberg. Steffen Schorn wurde mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet und ist mittlerweile in 65 Ländern aufgetreten.

Bekannt wurde Schorn Anfang der 90er Jahre im Duo mit dem Ausnahmeklarinettenisten Claudio Puntin. Auf damals unerhörte Weise verbanden die beiden im Zusammenspiel Parameter der klassischen Kammermusik und des Jazz; eine eigenwillige Stilistik, die sich auch heute noch in Schorns Kompositionen findet.

Steffen Schorn ist Mitglied der Kölner Saxophon Mafia, der Gruppe Triosphere und hat wiederholt auch mit führenden Big Bands zusammengearbeitet - als Mitglied, Arrangeur, Komponist und Leiter. Ebenso übernimmt er immer wieder Auftragskompositionen für Festivals und namhafte Ensembles sowie deren künstlerische Leitung, wie z.B. Donaueschinger Tage für Neue Musik, Romanischer Sommer Köln, Beethovenfest Bonn, Danish Chamber Players, Norwegian Wind Ensemble, Gotland Musik Ensemble etc.

Eine Charakteristik von Schorns Musik ist, dass er sich stilistisch und kulturell an keine Grenzen hält und die auf seinen zahlreichen Reisen und während intensiver Studien gewonnenen Anregungen in seine Musik integriert. Eine Hauptinspirationsquelle für seine künstlerische Entwicklung war eine Reise nach Brasilien, wo er mit Hermeto Pascoal e Grupe lebte, lernte und auftrat. Diese umfassende Erfahrung wurde prägend für die Entstehung seiner ganz eigenen musikalischen Sprache, die sich stets zwischen den Polen raffinierter kompositorischer Formen und größtmöglicher Spontaneität bewegt.

So befasst sich Steffen Schorn auf der einen Seite mit Techniken wie graphischer Notation, dem Ausgang von Zahlen- und Farbkombinationen und der Konstruktion vieltöniger Modi – stets mit dem Fokus auf der Errichtung komplexer Strukturen aus einfachen Grundbausteinen; auf der anderen Seite zählt für ihn in seinen Stücken bei der Improvisation die maximale Präsenz des Augenblicks, eine fühlbare Erweiterung der konventionellen Begriffe ‚Zeit‘ und ‚Raum‘. Tatsächlich betreibt Schorn kompositorisch so etwas wie Grundlagenforschung: Die Gesetze der Selbstähnlichkeit und die Strukturen organischen Lebens spielen in seiner ganz eigenen Ideenwelt eine Rolle.

Hörbar werden diese Konzepte in der unverwechselbaren Klangsprache von Steffen Schorn und seinen Ensembles, die sich durch eine Kombination von Struktur und Sinnlichkeit, energetischem Sog und einem äußerst vielschichtigen Sound auszeichnet. Eine wichtige Rolle spielen dabei die tiefen Blasinstrumente (für ihn wurde speziell ein Subkontrabasssaxofon [Tubax] gebaut) – die in seinen Stücken eine Schnittstelle von Klang und Rhythmus bilden.

Für seine herausragende kompositorische Arbeit wurde Steffen Schorn im Jahr 2009 mit dem WDR-Jazzpreis für Komposition ausgezeichnet, dem höchst dotierten Preis für improvisierte Musik in Deutschland.

(Text: Viktoria Selbert, Deutscher Musikrat, Odilo Clausnitzer)

Vorrangige Projekte 2011:

Fortführung der erfolgreichen Kooperation mit dem Norwegian Wind Ensemble (www.dnbe.no) als Kurator, d.h. ständiger Gastdirigent, Programmgestalter, Komponist u. Arrangeur (seit Anfang 2010) mit Werken von Hermeto Pascoal, Astor Piazzolla u.a. sowie Eigenkompositionen von Steffen Schorn. Nächste Konzerte 26./27. Mai und 13./14. Oktober in Halden und Oslo (N).

Zusammenarbeit mit den Danish Chamber Players als Komponist, Arrangeur und musikalischer Leiter, Konzert am 18. August 2011 in Toreby (DK)

Zusammenarbeit mit

Gerd Albrecht, Shirley Bassey, Gery Bertini, Uri Cane, Don Cherry, Natalie Cole, Peter Erskine, Al Jarreau, Sheila Jordan, Chaka Khan, Femi Kuti, Ngu-Yen Lee, Albert Mangelsdorff, Diane Reeves, John Riley, Maria Schneider, Aki Takase, Kenny Wheeler u.a.

Auszeichnungen

1991 Finalist European Jazz Competition (Schorn Puntin Duo)

1993 Goldener Amadeus, 1. Preis Musik Kreativ Wettbewerb

1994 Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstler

1994 Southern Comfort's Jazzmusician of the Year

1999 Jazzpreis des Landes Baden-Württemberg

2000 SWR-Jazzpreis (Kölner Saxophon Mafia)

2002 Preis der Deutschen Schallplattenkritik (Kölner Saxophon Mafia)

2003/04 1. Preis bei JazzArt in NRW mit TRIOSPHERE

2004 Preis der Deutschen Schallplattenkritik (Kölner Saxophon Mafia)

2004 Preis der Deutschen Schallplattenkritik (TRIOSPHERE)

2009 WDR Jazzpreis für Komposition

2010 "Goldener Bobby" 2011 für die BR-Produktion "Tiefenträume" - beste Jazz-Surround-Produktion